

Der Landrat

**Anlass: Kreistag / Haushalt 2017**

**Datum: Donnerstag, 9. Februar 2017 um 14.30 Uhr**

**Ort: Sparkassensaal**

---

Seit vergangenem Herbst wurde der heute zu verabschiedende Haushalt in verschiedenen Gremien vorberaten. Grundlage waren die Anmeldungen aus der Landkreisverwaltung sowie von unseren Kreiseinrichtungen wie beispielsweise der Schulen. Nachdem bereits seitens der Verwaltung im Vorfeld Kürzungen vorgenommen wurden, bestand im Dezember 2016 noch ein Defizit von 2.075.000 Euro, das es auszugleichen galt. Dieser Aufgabe hat sich unser Haushaltsausschuss angenommen und das Zahlenwerk intensiv beraten. Es ist gelungen, das anfängliche Defizit auszugleichen und sogar eine kleine Zuführung an die Rücklage von knapp 200.000 Euro gemeinsam zu erarbeiten.

Dies ist nur gelungen, weil man sich im Haushaltsausschuss bei rund 30 größeren Positionen im Kompromisswege verständigen konnte. Im Kreisausschuss wurden manche der reduzierten Haushaltsansätze nochmals in Frage gestellt. Mir ist es wichtig für die Landkreisverwaltung zu betonen, dass diese Kompromisse so mitgetragen werden können. Erfolgreiches politisches Handeln setzt immer auch die Bereitschaft zum Kompromiss voraus. Ich würde mich daher sehr freuen, wenn die gemeinsam erarbeiteten Ansätze eine breite Zustimmung im Kreistag finden. Natürlich bin ich mir bewusst, dass man zu unterschiedlichen Positionen auch unterschiedliche Auffassungen haben kann. Ich bitte nur angesichts der Menge an einzelnen Haushaltsstellen den Blick auf das Gesamtwerk nicht zu verlieren.

Der Haushaltsplan bildet fiskalisch ab, wie und wohin sich unser Landkreis entwickeln soll. Würde man den Haushalt nur aus dem Blickwinkel eines Buchhalters betrachten, würde man nach meinem Dafürhalten seinem kommunalpolitischen Gestaltungsauftrag nicht gerecht werden. Wir alle sind dafür gewählt, den Landkreis Lindau positiv weiterzuentwickeln. Dieser Aufgabe kommen wir mit dem nun gemeinsam erarbeiteten Haushaltsentwurf nach. Er ist sozusagen der Fahrplan für das Jahr 2017 und stellt auch die Weichen für künftige Entwicklungen.



Ich will darauf verzichten alle Projekte, Initiativen und Maßnahmen, die im Haushaltsplan veranschlagt sind aufzuzählen. Ihnen liegen die Unterlagen vor. Wichtig ist mir, dass wir an den übergeordneten Zielen festhalten:

- **Abbau der Verschuldung**  
Wir betreiben eine weiterhin nachhaltige Haushaltspolitik, indem wir die Verschuldung des Landkreises weiter zurückführen und diesen erfolgreichen Weg fortsetzen (- 25,1 Mio. seit Ende 2007).
- **Investitionen in Bildung**  
Wir investieren in unsere Bildungseinrichtungen (rund 30 Mio. Euro in 8 Jahren).
- **Jugend und Familie**  
Der größte Ausgabenblock entfällt auf den Bereich Jugend und Familie. Auch wenn hier Haushaltsansätze reduziert wurden, so ist dieser Bereich mit 10,8 Mio. Euro gut ausgestattet und gibt dem Jugendhilfeausschuss die Möglichkeit, seine Schwerpunkte zu setzen.
- **Gemeindefreundliche Haushaltspolitik**  
Unsere Kreisumlage ist nach wie vor auf dem mit Abstand niedrigsten Stand in Schwaben und zwar absolut sowie in relativen Zahlen (LI: 43,5 % | Schw.: 47,63 % – LI: 453 Euro | Schw.: 504 Euro). Wir betreiben damit weiterhin die gemeindefreundlichste Haushaltspolitik aller Landkreise im Regierungsbezirk Schwaben!

Auf einige wenige Punkte, die uns in 2017 in den Kreisgremien und in der Landkreisverwaltung beschäftigten werden möchte ich noch kurz eingehen:

### **Personalentwicklung**

Der Fachkräftemangel ist kein ausschließliches Thema der Wirtschaft. Auch in der öffentlichen Verwaltung nimmt der Wettbewerb um die besten Köpfe zu. Deshalb investiert der Landkreis verstärkt in Maßnahmen zur Personalbindung/Personalakquise und somit zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität. Wir schaffen zusätzliche Ausbildungsplätze und investieren in die Fortbildung unserer Mitarbeiter.

- Führungskräfteentwicklungsprogramm bis 2019 (vor allem für bestehende Führungskräfte)
- Weitere Förderung von Fortbildungsmaßnahmen für die Mitarbeiter im Landratsamt
- Ausweitung der betrieblichen Ausbildung (Verwaltungsfachangestellte, Beamte 3. QE, Soziale Arbeit)
- Schaffung neuer Angebote in der Betrieblichen Gesundheitsvorsorge (in Kooperation mit der AOK und anderen Einrichtungen im Landkreis)
- Bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Pflege

### **Sanierung des beruflichen Schulzentrums**

Die Sanierung des beruflichen Schulzentrums wird die größte Investition des Landkreises in den nächsten Jahren. Wir sprechen hier von einem Investitionsvolumen von 25 bis 30 Millionen Euro. Dies will gut vorbereitet und geplant sein. Keinesfalls soll hier etwas übers Knie gebrochen werden.

- Machbarkeitsstudie zunächst nicht-öffentlich im Kreisausschuss vorgestellt
- Landkreisverwaltung favorisiert Teilabriss und Ersatzneubau Schulgebäude/Generalsanierung der Werkstätten
- Gespräche mit der RvS laufen
- geplant ist eine öffentliche Information in der Sondersitzung des Kreistags
- Informationsveranstaltung im Berufsschulzentrum für Kreistagsmitglieder
- Orientierung nicht am Wünschenswerten, sondern an den staatlichen Schulbaurichtlinien
- auch hier gilt: Qualität der Planung vor Schnelligkeit
- ein Baubeginn vor Abschluss der Erweiterung des Schülerheimes scheidet aus (somit frühestmöglicher Baubeginn Ende 2019 – realistisch erscheint 2020)

Es steht für mich außer Frage, dass diese Investition nicht allein über eine Kreditaufnahme zu finanzieren sein wird, sondern wir werden uns darüber unterhalten müssen, wie die Städte und Gemeinden angemessen an dieser Investition beteiligt werden. Wenn wir nun in der mittelfristigen Finanzplanung zunächst einen gleichbleibenden Kreisumlagehebesatz angenommen haben, so lege ich Wert auf die Feststellung, dass dies kein Präjudiz für die künftigen Haushalte ist, sondern dass darüber selbstverständlich in den nächsten Haushaltsberatungen gesprochen werden wird. Den meisten Städten und Gemeinden im Landkreis Lindau geht es nämlich finanziell deutlich besser, als dem Landkreis selbst. Im Jahr 2014 waren bereits neun Gemeinden im Landkreis schuldenfrei. Aus dem Jahr 2015 liegen uns noch nicht alle Rechnungsergebnisse vor. Laut Planzahlen rechneten bereits 11 Gemeinden Ende 2015 mit einer Schuldenfreiheit. Glaubt man den Presseberichten, dann dürfte sich auch im Haushaltsjahr 2016 bei den allermeisten Gemeinden diese positive Entwicklung fortgesetzt haben.

### **Sachstand Schülerwohnheim**

Der Vertrag zwischen der GKWG und dem Generalunternehmer ist seit vergangenem Freitag endverhandelt und muss nun ausgefertigt werden. Derzeit wird der durch die GKWG vorgelegte Mietvertrag durch einen Rechtsanwalt geprüft. Danach wird eine Abstimmung mit der GKWG erfolgen. Anschließend erfolgt die Beratung im Aufsichtsrat der GKWG sowie im Kreisausschuss und Kreistag.

### **Fachkräftemangel im Pflegebereich**

Kurzzeitpflege, Gespräche laufen

Auftaktgespräch „Pflege im Allgäu“ initiiert und koordiniert durch die Allgäu GmbH

Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Sport wird verschoben (vermutlich Mai)

**Bodo**

Freistaat Bayern hat aktuell mündlich zugesichert, die Einführung des bargeldlosen Bezahls (e-Ticket) zu fördern. Mein Dank gilt hier ausdrücklich unserem Landtagsabgeordneten Eberhard Rotter und Staatssekretär Gerhard Eck für deren Unterstützung. Der Förderbescheid steht noch aus. Sobald die Verhandlungen abgeschlossen sind, werden wir im Kreistag über den Beitritt beschließen.

Abschließend gilt mein Dank allen, die an der Aufstellung dieses Zahlenwerks mitgewirkt haben. An erster Stelle unserem Kämmerer, Herrn Feurle und seinem Team. Ebenso danke ich auch allen Mitarbeitern aus der Verwaltung und unseren Einrichtungen, die im Vorfeld so manches ernste Gespräch über sich ergehen lassen und aufgrund der Finanzlage auch Kürzungen ihrer Anmeldungen hinnehmen mussten.

Ein herzliches Dankeschön an alle Kolleginnen und Kollegen aus dem Kreistag, die in vorberatenden Ausschüssen und in ihren Fraktionen den Entwurf intensiv beraten haben.

Danke sage ich auch den Vertretern der Presse, die durch ihre Berichterstattung unsere Bürger über unsere Beratungen sowie die anstehenden Landkreisthemen sehr umfassend informieren.

Nun würde mich gemeinsam mit unserem Kämmerer, Erwin Feurle, sehr freuen, wenn der vorgelegte Haushalt Ihre Zustimmung findet.

## Aktuelle Informationen zum Haushalt

**Verwaltungshaushalt:** rd. 79,08 Mio. € (+ 0,4 Mio. €)

**Vermögenshaushalt:** rd. 7,96 Mio. € (- 0,2 Mio. €)

**Gesamtvolumen** rd. 87,00 Mio. € (+/-0 Mio. €)

**Umlagekraft (+2,3%)** ca. 83,85 Mio. € (+ 1,875 Mio. €)

(Umlagekraft Bayern: + 5,2 %, Schwaben: + 4,4 %)

**Kreisumlage (43,50%):** 36,475 Mio. € (+ 0,815 Mio. €)

**Bezirksumlage** 18,782 Mio. € (+ 10.200 €), Entspricht 51,50 % der Kreisumlage

## Voraussichtliche Kreisumlagesätze der schwäbischen Landkreise (Stand: 06.02.2017)

	2016	pro Einw. €	2017	pro Einw. €
Oberallgäu	47,00	454	46,00	458
Augsburg	49,75	499	49,00	506
Donau-Ries	48,50	485	48,00	522
Aichach-Friedberg	49,95	475	49,50	503
Neu-Ulm	46,70	475	49,70	557
Ostallgäu	47,50	490	45,90	515
Dillingen	50,00	484	50,00	484
Unterallgäu	46,30	489	46,30	510
Günzburg	48,40	485	48,40	536
Lindau	43,50	445	43,50	453
Durchschnitt	47,76	478	47,63	504

**Tabelle Schuldenentwicklung im Landkreis Lindau**

<b>Entwicklung der Schulden des Landkreises in €</b>	
<b>Jahr</b>	<b>Schulden Landkreis in €</b>
2007	39.682.328
2008	36.281.509
2009	31.512.857
2010	30.179.936
2011	28.045.932
2012	26.515.264
2013	25.057.383
2014	19.004.160
2015	17.322.782
2016	16.150.432
2017	14.539.500

